



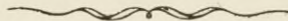
# Jahresbericht 1904/05

über das

## Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg.

**Inhalt:**

**Schulnachrichten.** Vom Direktor.



1905. Progr.-Nr. 14.

Druck: Oskar Lauter, Rastenburg.

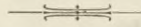


25 2004 10/10/04

10/10/04 10/10/04 10/10/04 10/10/04 10/10/04

10/10/04 10/10/04 10/10/04 10/10/04 10/10/04

## Schulnachrichten.



### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### 1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zu- sam- men
Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen .	5	3	3	2	2	3	3	3	3	27
Lateinisch . . . . .	—	8	8	8	8	7	7	7	7	60
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	6	—	4	2	2	3	3	3	3	26
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	4	4	3	3	4	4	4	4	35
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen:

für alle Schüler verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Wahlfrei von U II ab je 2 Stunden Zeichnen, von O II ab je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch.



## 2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I. H.	I. B.	II. H.	II. B.	III. H.		III. B.	IV.		V.	VI.	Zusammen
						a)	b)		a)	b)			
1. Der Direktor		2 Lat. (Horaz)	7 Lat.	2 Lat. Dichter									11
2. Prof. Dr. Hüber	O I	5 Lat.		5 Lat.			8 Lat.						18
3. Prof. Kownagki						2 Franz. 2 Relig.	2 Franz. 2 Relig. 2 Dtsch.		8 Lat. 2 Religion				20
4. Prof. Schlicht	U I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									18
5. Professor Dr. Kuhfeldt	O III a		6 Gr.			8 Lat. 6 Griech. 2 Dtsch.							22
6. Oberlehrer Schmidt	U III						6 Gr.	8 Lat. 2 Dtsch. 6 Griech.					22
7. Oberlehrer Dr. Preuss		beurlaubt											
8. Oberl. Valentin	O III b				2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math.	2 Naturb. 3 Mathe.	4 Rechn. 2 Naturkunde			2 Nat.	23
9. Oberl. Böttcher	V				6 Griech.						3 Dt. 2 Edk. 8 Lat. 2 Rel. 3 Turnen		24
10. Oberl. Müller		2 Hebr. 2 Relig.	2 Relig.	2 Hebr. 2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig.				8 Lat.				23
11. Oberlehrer Dr. Neumann		3 Gesch.	3 Gesch.		4 Math.				4 Rechn.		4 Rechn.	5 Rechn.	23
12. Oberlehrer Kossobutski	II b		3 Franz. 3 Dtsch.		7 Lat. 3 Dtsch.							2 Erdk.	18
13. Oberl. Schulz	IV b				3 Gesch. 3 Turnen	3 Geschichte		3 Turn.	3 Deutsch 4 Gsch. Erdk. 4 Franz.				23
14. Oberl. Maass	O II	3 Dtsch. 6 Griech.		3 Dtsch. 6 Griech.								3 Relig.	21
15. Kandidat Ellendt	IV a			3 Franz. 2 Engl.		3 Turnen		3 Gesch.	3 Turnen 4 Franz. 4 Gesch.			3 Turnen	25
16. Kand. Chuseau	VI	2 Englisch 3 Franz.			3 Franz.			2 Franz. 2 Relig.				6 Franz. 5 Dtsch.	23
17. Zeichenlehrer Meier		3 Turnen		2 Zeichnen		2 Singen 2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Naturk. 2 Zeichnen 2 Singen		2 Schrb.	23*)
18. Kath. Religionsl. Pfarrer Küssner		2 Religion I—O III						2 Religion U III—VI					

\*) Im Sommer erteilte er 26 Stunden, nämlich noch die 3 Turnstunden der Quarta. Diese übernahm im Winter Kandidat Ellendt, die Religionstunden der IV a, die dieser im Sommer erteilt hatte, wurden mit IV b kombiniert.



### 3. Uebersicht über die im Schuljahr 1904/5 durchgenommenen Pensen.

a) Der vollständige Lehrplan wird nur von der im nächsten Schuljahre untersten Gymnasialklasse alter Art, der Quarta. und der bereits nach dem Reformlehrplan unterrichteten Sexta mitgeteilt. In der Quinta wird diese Neuerung im nächsten Jahre durchgeführt werden.

#### Quarta

**Religion.** Lesen und Erklären von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten zur Erweiterung der in VI. und V. behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern.

**Deutsch.** Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Nacherzählen, Erlernen von Gedichten und Uebungen im Deklamieren, Uebung des mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucks, — Aufsätze, Wiederholungen von Abschnitten der Rechtschreibung gelegentlich — alle 3 Wochen ein Diktat.

**Latein.** Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Einübung der Konstruktion des Ablativus absolutus und Accusativus cum Infinitivus. Die Hauptregeln der Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre von Lebensbeschreibungen hervorragender Männer aus der griechischen und römischen Geschichte nach dem Lesebuche von Ostermann.

**Französisch.** Aussprache der Wörter, regelmässiges Erlernen und Wiederholen von Vokabeln, Deklination, avoir und être, die regelmässige Konjugation mit Ausschluss des Subjunktifs Adjektiv und Adverbium, Steigerung, Zahlwörter, Article partitif, Wortfolge, pronom conjoint; mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Sprechübungen. — Extemporalien und Diktate.

**Rechnen:** Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabatrechnung.

**Planimetrie:** Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

**Geschichte:** Im Sommer: Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen und das Wichtigste aus der Geschichte der alten Kulturvölker des Orients in knapper Uebersicht. Im Winter: Römische Geschichte bis auf Augustus.

**Erdkunde:** Physische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. — Anfertigung einfacher Kartenskizzen.

**Naturkunde:** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbaren Blüten. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

#### Sexta.

**Religion:** Biblische Geschichten des alten Testaments, vor den Festen die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes des Katechismus mit Luthers Auslegung. Einprägung von Sprüchen und 4 Kirchenliedern.



**Deutsch- und Geschichtserzählung:** Die Wortklassen und Satzteile. Declination des Substantivs und des Adjectivs. Konjugation. Pronomina. Präpositionen. Durchnahme von Lesestücken und Gedichten. Uebungen im Nacherzählen und Aufsagen von Gedichten. Wöchentliche Rechtschreibübungen in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

**Französisch:** Uebung der Aussprache. Tägliche Sprechübungen in Anlehnung an die Umgebung und das Leben der Schüler und an die Stücke des Elementarbuches von Ploetz. Einübung von Liedern und Gedichten. Avoir, être, die erste, zweite und vierte Konjugation (ohne den Subjonctif und das Passé défini). Declination. Folge der Satzteile. Das verbundene persönliche Fürwort. Zahlwörter. Steigerung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktate und Uebersetzungsübungen in der Klasse).

**Rechnen:** Die 4 Spezies mit grösseren unbenannten Zahlen als Wiederholung. Das Rechnen mit Dezimalen und nicht dezimalen Sorten. Die dezimale Schreibweise. Einfache Regeldetriaufgaben im Anschluss an die Multiplikation und Division dezimaler Sorten. Zeitrechnung. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in Primfaktoren.

**Schreiben:** Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung der Buchstaben zu Worten und Sätzen.

**Erdkunde:** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Plan des Klassenzimmers, der Schule, der Stadt. Massstab. Anfangsgründe der Länderkunde, Ostpreussen, Deutschland, Europa, kurze Uebersicht über die anderen Erdteile.

**Naturbeschreibung:** Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

## b) Die fremdsprachliche Lektüre im Schuljahr 1904/05.

**Ober-Prima.** Latein: Tacitus Germania und Auswahl aus den Annalen, Cicero de finibus in Auswahl, Horaz Oden Buch III und IV, Satiren und Episteln in Auswahl. Griechisch: Demosthenes die 3. Rede gegen Philipp. Oedipus Rex. Thukyd. Buch VII, Jl. XIII—XXIV Platos Kriton. Französisch: im Sommer Molière Le Misanthrope, im Winter Taine Les Origines de la France contemporaine. Englisch: im Sommer Kipling The Jungles Book, im Winter Shakespeare King Lear.

**Unter-Prima.** Latein: Tacitus Agricola. Cicero de officiis. Tacitus Annalen mit Auswahl. Horaz Oden Buch I und II, einige Epoden, Satiren und Episteln in Auswahl. Griechisch: Platos Protagoras, Demosthenes die 1. Olynthische Rede. Jl. 1—XII Sophocles Aias. Französisch: Im S. Racine Athalie, im W. Lanfrey Campagne de 1806—07.

**Ober-Sekunda.** Latein: Sallust de bello Jugurthino, Livius Buch XXII, Vergils Aeneis in Auswahl, Ovids Tristien. Griechisch: Xenophons Memorabilien in Auswahl. Herodot mit Auswahl. Homer Od. XII—XXIV Französisch: Im S. Anthologie des poètes français, im W. Laurie — Kukula, Mémoires d' un Collégien.



**Unter-Sekunda.** Latein: Livius Buch I, Cicero de imperio Cn. Pompei. Ovids Metamorph. in Auswahl. Griechisch: Xenophon Anabasis Buch VI—VIII in Auswahl, Homer, Od. I—VI<sub>1</sub> in Auswahl. Französisch: Monod Allemands et Français.

**Ober-Tertia.** Latein: Caesar bell. Gall. IV—VII in Auswahl. Ovid Metamorphosen mit Auswahl. Griechisch: Xenophons Anabasis I und II in Auswahl.

**Unter-Tertia.** Latein: Caesar bell. Gall. I—III und Ovids Metamorphosen in Auswahl.

### c) Themata der deutschen Aufsätze.

**Ober-Prima:** 1. Ist die Ansicht berechtigt, dass Goethes Vater eher hemmend als fördernd auf die Entwicklung seines Sohnes eingewirkt hat? (Klassenaufsatz) 2. Patroklos. 3. Ist in Shakespeares Julius Caesar Brutus oder Cäsar der Held? (Klassenaufsatz). 4. So bindet der Magnet durch seine Kraft das Eisen mit dem Eisen fest zusammen, wie gleiches Streben Held und Dichter bindet. 5. Durch nichts bezeichnen die Menschen ihren Charakter mehr als durch das, was sie lächerlich finden. (Klassenaufsatz). 6. Wodurch scheitern die Pläne des Marquis Posa oder: Durch welche Mittel sucht der Marquis Posa Don Carlos zum Handeln zu bringen? 7. Wodurch erklärt sich die Beliebtheit Egmonts bei dem Volke? (Nach G. Egmont.) 8. Prüfungsarbeit. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.

**Unter-Prima:** 1. Des Helden Name ist in Erz- und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede. (Klassenaufsatz). 2. Cassius Charakter und Bedeutung für die Handlung von Shakespeares Julius Cäsar. 3. Die Hauptgegenstände von Klopstocks Lyrik (Klassenaufsatz). 4. Warum durfte nicht der Bildhauer, wohl aber der Dichter den Laokoon schreiend darstellen? (Klassenaufsatz.) 5. Wie stellt Schiller in seinen Balladen körperliche Gegenstände dar? 6. Des Menschen Engel ist die Zeit. 7. (Klassenaufsatz.) Goethe in Strassburg. 8. In welchem Sinne kann man von einem ewigen Rom sprechen.

**Ober-Sekunda:** 1. Beschreibung eines Gemäldes, welches eine Szene aus Schillers Taucher darstellt (Klassenaufsatz) 2. Inwiefern darf der IV. Akt der Piccolomini ein Drama für sich genannt werden?

3. *Τῶν πόνων πολλοῦσαν ἡμῖν πάντα ἀγάθ' οἱ θεοί.* Epicharm (Klassenaufsatz). 4. Vergleich der Erzählung vom Ringe des Polykrates bei Herodot mit dem Schillerschen Gedicht 5. *Gutta cavat lapidem, non vi, sed saepe cadendo* (Klassenaufsatz.) 6. Wodurch erregt Hagen im Nibelungenliede sowohl unseren Abscheu als auch unsere Teilnahme? 7. Wodurch wird in Hartmans poetischer Erzählung der arme Heinrich von seiner Krankheit geheilt? (Klassenaufsatz) 8. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb und kein Wissen erworben. Rückert.

**Unter-Sekunda:** 1. Die Exposition von Schillers „Wilhelm Tell“ nach dem ersten Aufzuge. 2. Wie begann Schiller seine dichterische Laufbahn? (Klassenaufsatz) 3. Die Stimmung der Armee Mac Mahons auf dem Marsche durch die Argonnen. Nach der französischen Lektüre. 4. Die Reformen des Freiherrn von Stein. (Klassenaufsatz). 5. Wie spiegelt sich die Befreiung des deutschen Vaterlandes in den Gedichten der Befreiungskriege wieder? 6. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 7. Johanna auf der Höhe ihrer Berufserfüllung nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). 8. Der Charakter des Cid. 9. Was treibt den Menschen in die Ferne?



## 4. Der technische Unterricht.

Am Zeichnen haben von den Schülern der Prima und Sekunda im Sommer 13, im Winter 4 teilgenommen.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer und im Winter 299 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 37 im W. 48	im S. — im W. —
aus anderen Gründen	im S. — im W. 4	im S. — im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 12,3 % im W. 17,3 %	

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 31, zur grössten 45. Den Unterricht erteilten die Herren Oberlehrer Schulz, Böttcher, Kandidat Ellendt, Zeichenlehrer Meier.

Freischwimmer waren von 299 Schülern 163, also 54 %, davon schwammen sich 29 im letzten Sommer frei.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. 9. 1904 No. 8269. Bei auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgter Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob eine der in Betracht kommenden Anstalten, sei es diejenige, welche der Schüler verlässt, oder diejenige, in welche er übersiedelt, eine nichtstaatliche ist. Auch in einem solchen Falle ist für die beteiligte staatliche Anstalt die obige Bestimmung massgebend.

13. 1. 1905 No. 11959. Von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ist eine Inventarisierung der deutschen Handschriften des Mittelalters und der frühneuhochdeutschen Zeit in Angriff genommen, die sich auch auf die literarisch wertvolleren mittel- und neulateinischen Handschriften deutschen Ursprunges erstrecken soll. Erwünscht ist, dass auch über kleinere, öffentliche und private Sammlungen, Bibliotheken und Archive berichtet werde, soweit die Akademie diese Aufgabe nicht in andere Hände gelegt hat.



16. 1. 1905 No. 471. Für die Zeit vom 4.—14. April d. Js. wird die Abhaltung eines französischen Kursus in Königsberg in Aussicht genommen.

31. 1. 1905 No. 908. Die Hypothekenbriefe des Gauerschen Legates sind bei der Regierungshauptkasse verwahrlich niedergelegt.

20. 12. 1904 No. 11829. Die Ferienordnung für das Jahr 1905 ist, wie folgt, festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern . . . . .	Sonnabend, den 8. April	Donnerstag, den 27. April.
Pfingsten . . . . .	Donnerstag, den 8. Juni	Donnerstag, den 15. Juni.
Sommer . . . . .	Sonnabend, den 1. Juli	Dienstag, den 1. August
Michaelis . . . . .	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 17. Oktober.
Weihnachten . . . . .	Freitag, den 22. Dezember.	Dienstag, den 9. Januar 1906.

### III. Chronik.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul Kollegiums vom 29. 3. 04. Nr. 2887 wurde Herr Oberlehrer Dr. Otto Maass von Moskau an unser Gymnasium berufen\*).

Am 30. 3. 04. (Nr. 2928) wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Haus Chuseau zur Beendigung seines Seminarjahres und zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen. Eine Stelle wurde durch die Versetzung des Herrn Oberlehrer Till an das Realgymnasium zu Tilsit (Vfg. v. 2. 4. 04. Nr. 3057) frei. Der scheidende Kollege hat sich durch sein liebenswürdiges Wesen ein freundliches und dankbares Andenken bei Amtsgenossen und Schülern gesichert. Herr Chuseau wurde auch nach Beendigung seines Seminarjahres noch zur Ableistung des Probejahres hier gelassen (15. 20. 1904 No. 8837), so dass der ihm anvertraute grundlegende Anfangsunterricht in der ersten Reformklasse keine Störung erfuhr.

Am 5. 4. 04 (Verfg. No. 3166) wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Gerhard Ellendt zur Ableistung des Probejahres und zugleich zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen. Beide Herren, die uns am 23. bzw. 25. März verlassen haben, begleiten unsere besten Wünsche für ihre Zukunft.

Am Ende des Sommerhalbjahres wurde die Anstalt von einem überaus herben und erschütternden Geschick betroffen. Am 14. September 1904 starb Herr Direktor Dr. v. Kobilinski in der Blüte der Jahre nach kurzem schweren Leiden. Durch seine hervorragenden Gaben des

\*) Geboren den 7. April 1866 in Dorpat (Livland) als Sohn des Seminardirektors Dr. Maass. Er besuchte das Gymnasium und die Universität seiner Heimatstadt und studierte Germanistik und klassische Philologie. 1888—1890 Hilfslehrer an der Dorpater Realschule, Oberlehrer für alte Sprachen und Deutsch an dem deutschen Gymnasium zu St. Annen in St. Petersburg (1892—1895), Oberlehrer an der höheren Realschule (die Bezeichnung Realgymnasium giebt es in Russland nicht) und an dem Lehrerinnenseminare in Mitau in Kurland (1896—1902). Zum Dr. phil. promoviert in Tübingen 1897 auf Grund einer Schrift über Kleitarch u. Diodor St. Petersburg 1894. Kaiserlich russischer Kollegienrat u. Ritter 1901. Oberlehrer für alte Sprachen u. Deutsch am Königlichen Gymnasium in Tilsit Ostern 1903, für die gleichen Fächer am Gymnasium Petri-Pauli in Moskau Herbst 1903.



Geistes und Herzens, durch volle Hingabe an seinen Beruf, durch seine warme Liebe zur Jugend hat er in der kurzen Zeit seiner hiesigen Amtstätigkeit nach vielen Seiten hin fruchtbringend und anregend gewirkt. Sein Andenken wird an unserer Anstalt stets lebendig bleiben.

Die provisorische Leitung des Gymnasiums wurde zunächst Herrn Professor Dr. Hüber übertragen (Verfg vom 1. 10. 04. 6766), am 18. Oktober übernahm der Unterzeichnete\*) die ihm durch Ministerial-Erlass vom 14. Oktober 1904 übertragene kommissarische Verwaltung der Direktoresse. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 19. Dezember 1904 ihn zum Gymnasial-Direktor zu ernennen geruht hatte, wurde ihm die Direktion zum 1. Januar d. Js. (durch Min.-Erl. vom 27. 12. 04. U. II, Nr. 8818) definitiv übertragen. Seine feierliche Einführung erfolgte am 11. Januar durch den Direktor des Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kammer.

Herr Oberlehrer Dr. Kuhfeld erhielt am 23. 2. 1905 den Charakter als Professor. (Verfg. vom 23. 2. 1905 No 1673)

Längere Vertretungen wurden notwendig, als Herr Oberlehrer Schulz zu einer achtwöchigen Uebung beginnend mit dem 1. April einberufen und die Herren Oberlehrer Kuhfeld und Kossobutzki zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt waren. Die Teilung der Ober-Tertia und Quarta, durch die grosse Schüleranzahl gefordert, liess sich in dieser Zeit nicht durchführen.

Der Gesundheitszustand der Schüler kann nicht günstig genannt werden. Namentlich der trübe Herbst brachte viele Erkrankungen an Influenza. Der Mangel eines öffentlichen Warmbades in unserer Stadt machte sich in dieser Zeit besonders fühlbar. Auch unter den Lehrern haben die meisten, glücklicher Weise immer nur auf kürzere Zeit, ihren Unterricht unterbrechen müssen.

---

\*) Walther Prellwitz am 4. 2. 1864 zu Tilsit geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte seit Ostern 1882 an der Universität zu Königsberg Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft. Am 8. 10. 1885 zum Doktor promoviert, legte er im Dezember 1886 die Prüfung pro facultate docendi ab. Das Probejahr hat er Ostern 1887—88 am Kneiphöfischen Gymnasium und am Friedrichskollegium in Königsberg abgeleistet, vom 15. Oktober 1889 ab wurde er als etatsmässiger Hilfslehrer dem Gymnasium zu Bartenstein überwiesen. Hier als Oberlehrer am 1. April 1886 fest angestellt, wurde er zum 1. Oktober desselben Jahres an das Gymnasium in Tilsit versetzt. Von dort wurde er zum 1. Juli 1901 in die neubegründete Stelle eines ständigen schultechnischen Mitarbeiters bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg i. Pr. berufen. Infolge Allerhöchsten Erlasses vom 12. Januar 1903 unter die Zahl der schultechnischen Mitglieder der genannten Behörde aufgenommen, erhielt er durch Min.-Erl. vom 12. Jan. 1903 (U II 3495) den Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 11. 4. 1903 den Rang der Räte vierter Klasse.

Seit dem Oktober 1901 war er als Privatdozent an der Albertus-Universität in Königsberg habilitiert. Im Druck sind folgende Schriften von ihm erschienen: 1885. *De dialecto Thessalica*. Diss. inaug. Gött. 1889. *Die argivischen Inschriften in der Sammlung der griech. Dialectinschriften*, hrsgg. von H. Collitz und Fritz Bechtel. 1890. *Die deutschen Bestandteile in den lettischen Sprachen*, ein Beitrag zur Kenntnis der deutschen Volkssprache I. Gött. 1892. *Etymologisches Wörterbuch der griech. Sprache*. Gött. Seit 1884 eine Reihe von grösseren und kleineren Aufsätzen zur vergleichenden Sprachforschung, besonders den griech. Dialecten, zur indogermanischen Etymologie, Lautlehre, Formenlehre und Wortbildung in den „Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen“, Besprechungen sprachwissenschaftlicher Werke in den genannten „Beiträgen“, in in den „Göttingischen gelehrten Anzeigen“, der „Deutschen Litteraturzeitung“, der „Wochenschrift für klassische Philologie“ u. im „Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur“. 1895: „Eine griechische und eine lateinische Etymologie“. Programm des Kgl. Gymnasiums zu Bartenstein. 1900: Jahresbericht über die griechische Dialektforschung 1882—1899 in Bursian's Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Altertumswissenschaft Bd. VI. 1903: Griechisch 1899—1902 in Vollmöller's Romanischem Jahresbericht Bd. VI. 1903: Zur lateinischen Wortbildung. *Considero, desidero* und andere Präfix-Denominativa in *Γερας*, Abhandlungen zur indogermanischen Sprachgeschichte August Fick zum 70. Geburtstage gewidmet von Freunden und Schülern.



Im Juni unternahmen die Klassen Schulfahrten, am 31. August die ganze Schule eine Ausfahrt, um einer militärischen Uebung beizuwohnen.

Am 16. Juni und am 3. und 5. August musste der Unterricht infolge der Hitze um 12 Uhr, am 6. August schon um 11 Uhr ausfallen.

In den letzten Tagen des Monats Mai beteiligten sich Primaner unter Leitung der Herren Dr. Maass, Meier und Chuseau an der vom Deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerbelehrungsfahrt nach Kiel und Hamburg. Auch im nächsten Jahre wird in der Woche vor Pfingsten eine solche Fahrt veranstaltet werden, um den Schülern Gelegenheit zu geben von der Bedeutung unseres überseeischen Verkehrs durch eigenes Schauen eine Vorstellung zu erhalten.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung und des Magistrats, für die ergebener Dank ausgesprochen wird, hat Herr Lehrer Siebert in einem Zimmer der Mädchenschule auch an Schüler des Gymnasiums an zwei Nachmittagen des Winterhalbjahres Unterricht im Schnitzen und in Papparbeit erteilt. Die Anmeldungen zum Unterricht in der Gabelsbergerschen Stenographie, für den Herrn Direktor Dr. Clodius seine Kraft in äusserst dankenswerter Weise wieder zur Verfügung gestellt hatte, gingen so spärlich ein, dass von der Einrichtung eines Cursus nach Weihnachten Abstand genommen werden musste. Das letzte Vierteljahr vor der Versetzung ist dazu auch wenig geeignet.

Dem Klub der Schlittschuhläufer gebührt unser Dank für etwa fünfzig zur Benutzung seiner Eisbahn an ärmere Schüler gespendete Freikarten: wiederholt hat statt der Turnstunden Eislauf angesetzt werden können.

Für die Lichtbildervorträge hat Herr Professor Schlicht wieder unermüdlich in sehr dankenswerter Weise gewirkt. Auch Herr Oberlehrer Kossobutzki hat einen Vortrag über die Prellerschen Odysseebilder gehalten. Herr Oberlehrer Dr. Maass erfreute uns im November durch eine öffentliche Vorlesung aus Shakespeare's Hamlet in der Aula, als deren Ertrag eine nicht unbedeutende Summe der Schulunterstützungskasse zufiel.

Das Turnkränzchen der oberen Klassen veranstaltete am 19. Februar ein Schauturnen, das seitens der zahlreich erschienenen Gäste lebhaften Beifall erntete.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der herkömmlichen Weise begangen. Am Sedantage hielt die Festrede Herr Oberlehrer Schmidt, an Kaiser's Geburtstag Herr Oberlehrer Dr. Maass, Dabei erhielt aus dem von Sr. Majestät zur Verteilung an die würdigsten Schüler gespendeten Bücherschatze der Oberprimaner Klapper das Werk „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ von Wislicenus, der Obertertianer Misling „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt. — Am 31. Oktober gedachte der Unterzeichnete der Kirchenreformation, am 22. Dezember fand nachmittags 4 Uhr eine Weihnachtsfeier statt, zu der Freiherr von Schenk zu Tautenburg auf Partsch zwei herrliche Tannen geschenkt hatte, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer besuchte unsere Schule im Juni und unterzog sie in den Tagen vom 21. — 23. November einer eingehenden Revision, die mit einer Konferenz am 23. 12 Uhr mittags schloss. Unter seinem Vorsitz fand am 21. und 22. März die Reifeprüfung statt.

---



## IV. Statistische Mitteilungen.

### H. Zahl der Schüler im Schuljahr 1904/05.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. 2 1904	13	27	22	37	31	47	27	42	32	278
2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1903/4	12	1	17							30
3. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern . .	1	5	5	2	1	4	3	4	24	49
4. Schülerzahl am An- fange des Schulj. 1903/4	24	23	27	40	42	34	46	32	29	297
5. Zugang im Sommer- halbjahr . . . . .	—	4	—	2	1		1		2	10
6. Abgang im Sommer- halbjahr . . . . .	—	2	—	4	2	3	1	3	—	15
7. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis .	—	1	—				1	3	—	5
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres .	24	26	27	38	41	31	47	32	31	297
9. Zugang im Winter- halbjahre . . . . .	—		—	1	1		2	1		5
10. Abgang im Winter- halbjahre . . . . .	—		—		1		1		1	3
11. Frequenz am 1. 2. 1905	24	26	27	39	41	31	48	33	30	299
12. Durchschnittsalter am 1. 2. 05 . . . . .	19,9	19,7	18,0	16,9	15,4	14,4	11,11	11 J.	10,8	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommer- halbjahres	259	24	—	14	125	172
2. Am Anfange des Winter- halbjahres	257	25	—	15	119	178
3. Am 1. 2. 05	290	24	—	15	118	181

Das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben 30 Schüler erhalten.



## C. Uebersicht über die Abiturienten.

D e r G e p r ü f t e n				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum der Geburt	Ort		über	in der	in Ober-	
				haupt	Prima	Prima		
					J a h r e			
Werner Bredschneider	ev.	30. 7. 85	Wickerau Kr. Rastenburg	Rittergutsbesitzer in Wickerau	10	2	1	Landwirt
Arthur Czyborra	ev.	25. 10. 85	Bialla	† Rentner	9	2	1	Medizin
Franz Baehling von Lanzenauer	kath.	6. 7. 86	Torgau	† Oberleutnant Stiefvater ist Oberstltm. Diepen- brock in Osterode	6	3	2	Offizier
Paul Jaeger	kath.	20. 2. 80	Münsterberg Kr. Heilsberg	Besitzer in Münsterberg	2	2	1	Theologie
Edmund Klapper	ev.	3. 3. 87	Arklitten bei Gerdaunen	Schriftsteller in Berlin,	7	2	1	Baufach
Walter Krosta	ev.	23. 8. 83	Sensburg	Brauereibesitzer in Sensburg	10	3	1	Offizier
Johannes Kuhnke	ev.	30. 8. 84	Mewe	Pfarrer in Gaweiten Kr. Goldap	7 1/2	2	1	Bankfach
Eurt Maeder	ev.	2. 10. 86	Bischofsburg Kr. Rössel	† Kaufmann	9	2	1	Philologie
Erwin Meyer	mos.	27. 12. 86	Bischofstein	Kaufmann in Bischofstein	7	2	1	Medizin
Erich Paehr	ev.	27. 6. 87	Ortelsburg	Kaufmann in Ortelsburg	5	2	1	Medizin
Victor Romahn	ev.	12. 6. 86	Moltheinen bei Gerdaunen	Gutsbesitzer in Moltheinen	9	2	1	Medizin
Georg Schlonski	ev.	17. 1. 85	Macharen Kr. Sensburg	Gutsbesitzer in Macharen	9	2	1	Landwirt
Anton Schwenzfeier	ev.	23. 12. 83	Napratzen Kr. Heilsberg	Besitzer in Napratzen	2	1	1	Landwirt
Otto Siemon	kath.	3. 9. 85	Metz	Oberpostsekretär in Rastenburg	6 1/4	2	1	Maschinen- baufach
Friß Skrey	ev.	3. 2. 87	Rastenburg	Schneidermeister in Rastenburg	9	2	1	Philologie
Hans Stenger	ev.	22. 4. 86	Berlin	Major u. Bataillons- Kommand. in der Hpt.-Kadettenanst. zu Lichterfelde	4 1/2	2	1	Jura
Gustav v. d. Trenk	ev.	28. 1. 86	Celle	† Kgl. Landrat	7	2	1	Offizier
Richard Trosien	ev.	30. 10. 85	Wilkendorf Kr. Rastenburg	† Gutsbesitzer in Wilkendorf	9	2	1	Tierarzt
Ernst Wichert	ev.	13. 12. 85	Wendehnen Kr. Rastenburg	Rittergutspächter in Jankenwalde bei Drengfurt	6	2	1	Offizier



## V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. **Lehrerbibliothek.** Zugang durch Schenkung. Von den Behörden: Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Preuss. Richter und Staatsanwälte. Hausrath, Luthers Leben. Wehrkraft und Erziehung von E. v. Schenkendorf u. H. Lorenz. Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903. Einwirkungen und Erfolge der Leibesübungen bei der Schuljugend Tafel 1 u 2. Strassburger Göttevorträge. Luthers Werke Bd. 29 Lexis A General View of the history and Organisation of public education in the German empire.

Durch Ankauf: Holz, die Schule des Elektrotechnikers Otto Harnack, Schillers Leben. Borinski, Lessings Leben. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen Band IX 1904. Eucken, Geistige Strömungen der Gegenwart Lübke-Semrau, Kunstgeschichte. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. Ad. Müller, Aesthetischer Kommentar zu Sophocles. Durch ganz Italien. Sammlung von 2000 Autotypen italienischer Ansichten, Volkstypen und Kunstschätze. Friedrich Preller, Bilder zur Ilias und Odyssee. Conwents, die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung. Gebhardi, Aesthetischer Kommentar zu den Lyrischen Dichtungen des Horaz. Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. Ein obligatorischer Spielnachmittag an den deutschen Schulen (Herausgegeben von dem Central-Ausschuss für Volks- und Jugendspiele in Deutschland). Chamberlain, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Schubert, Grundzüge der Kirchengeschichte. Gesundheitsbüchlein. Gemeinfaßliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Bearbeitet vom Kaiserl Gesundheitsamt Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten 4. Aufl. Germania, Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung. Rethwisch, Jahresberichte, über das höhere Schulwesen 1903, W. Geisel, Wie ich mit meinen Jungens Kunstwerke betrachte. Mommsen, Röm. Geschichte 9. Aufl.

2. **Schülerbibliothek:** E. Lützeler, Was muss die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen? Engelmann, Mythologie der Griechen und Römer. W. Scott, Der Talisman, Ivenhoe, Kenilworth. Palleske, Schillers Leben und Werke. Ehlers, Im Sattel durch Indo-China. Karl Dowe, Südwestafrika. Adami, Aus Friedrichs des Grossen Zeit. Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. G. Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Grossen. Hauff, Lichtenstein. Huxley: Allgem. Einleitung in die Naturwissenschaften. Geikie, Physikalische Geographie. Das neue Universum, 24. und 25. Jahrgang. Burckhart, Freiherr von Erffa, Reise und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika. Gesundheitsbüchlein. Deutsche Industrie, Deutsche Kultur. Geschichten aus Australien. Paul Heyse, Kolberg 3 Abdr. Münchener Bilderbogen Die Welt in Bildern von Leutemann. Kant, Kritik der reinen Vernunft. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Campe, Die Entdeckung von Amerika. Hirts Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. Promber, Knabenfreund. Onkel Toms Hütte. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Reuper, Im hohen Norden. Horn, Ein Ostindienfahrer — Scharnhorst. Cooper, Der Bienenjäger — Die Seelöwen. Marryat, Seekadett Leichtfuss. Meister Hung Li Tcheng oder der Drache am gelben Meer. Schalk, Die grossen Heldensagen. Feide, Villa Biberheim Mathias, Die Reise nach Neu-Guinea. Scipio, In Deutsch-Ostafrika. Meister, In der deutschen Südsee. Gröninger, Der Heldenkampf der Buren. Lohmeyer, Junges Blat. Jugendwege und Irrfahrten. Bücher der Weisheit und Schönheit (Montesquieu, Bogomil. Goetz, Maxim Gorki. (Auswahl aus d. Schriften). Frenssen, Jörn Uhl. Harnack, Schillers Leben und Werke. Ludwig, Sämtliche Werke. Hebbels Werke. Hegeler, Kleist's Leben.



Kühn, Mörickes Leben. Meyer, Goethes Leben und seine Werke. Helen Keller, Geschichte meines Lebens. Schilling, Mit Blitzlicht und Büchse. Klaus Groth, Sämtliche Werke. Bartels, „Zum Vortrage“. Frenssen, Die drei Getreuen. Bielschowski, Goethe Sein Leben und seine Werke. Ernst, Lessings Leben und Werke.

3 Geschichte und Erdkunde: Baldamus, historische Schilwandkarten: Wandkarte zur Deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (seit 1815). Exner und Baldamus, Schlachtenplan von Sedan. Gaebler, Schulwandkarte von Nord- und Osteuropa. Diercke, Deutsches Reich, Staatenkarte.

4 Musikalien: Haydn: Symphonie Nr. 6, Partitur, Streichquintett und Flöte. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus Lohengrin für Klavier, Harmonium. Streichquintett und Flöte.

5. Für das physikalische Kabinet: Ein Objektiv zum Projektionsapparat. Ein Schulamperemeter. Ein Thermometer mit Skala von 0° bis 130° Celsius

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Königlichen Stipendienfonds erhielten 2 Ober- und 3 Unterprimaner je 80 Mk., 2 Obersekundaner je 100 Mk., ein Oberprimaner und ein Obersekundaner je 60 Mk. Das Claussensche Stipendium im Betrage von 110 Mk. erhielt ein Oberprimaner, das Rostocksche im Betrage von 90 Mk. ein Obersekundaner, das Krügersche (60 Mk.) und das Heinicksche (45 Mk.) je ein Untersekundaner.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in der hergebrachten Weise verwaltet.

---

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Eltern der auswärtigen Schüler bittet der Unterzeichnete sich bei der Wahl einer Pension jedesmal mit ihm in Einvernehmen zu setzen. Den Pflegern und Pflegerinnen der auswärtigen Schüler muss dringend ans Herz gelegt werden, das häusliche Leben auch der älteren Schüler unausgesetzt zu behüten und zu überwachen. Wer den Schülern die Eltern ersetzen will, muss sich nicht nur für ihr leibliches, sondern auch für ihr seelisches und geistiges Wohl verantwortlich fühlen.

In der Angelegenheit des „Schülerheims“ ist der Vorstand des Vereins in diesem Winter zu festen Ergebnissen gelangt. Es ist ein am Oberteich sehr schön gelegener Platz angekauft, der Bau beschlossen und die Ziegel angefahren worden. Die Eröffnung des für 30 Schüler Raum bietenden Heimes, das unter der Leitung eines verheirateten Oberlehrers stehen soll, ist bestimmt zu Ostern 1906 zu erwarten. Möge es zum Wohle der Schule und der Stadt, der Provinz und des Vaterlandes gedeihen!



Die Umwandlung des Gymnasiums in ein mit einer Realschule verbundenes Reformgymnasium erreicht im bevorstehenden Jahre die Quinta, in der nunmehr das Lateinische auch durch Französisch und eine grössere Stundenzahl im Deutschen und Rechnen ersetzt wird. Ostern 1906 kommt die Quarta daran, 1907 die Unter-Tertia, die sich bereits in eine gymnasiale und eine reale Klasse teilen wird. Von Wichtigkeit ist es, dass ein Reformgymnasium auch in Königsberg auf den Hufen eingerichtet wird. Dort gibt es bekanntlich auch eine Königliche Oberrealschule und drei städtische Realschulen, Realschulen ausserdem noch in Allenstein, Pillau, Wehlau, in der Entwicklung begriffen ist eine Realschule in Stallupönen und ein Reformgymnasium in Goldap. Alle diese Schulen stimmen von Sexta bis Quarta mit unserem gemeinsamen Unterbau überein, die Realschulen mit unserer künftigen Realschule, die Goldaper Schule mit unsern gymnasialen Klassen bis Untersekunda. Die Gleichberechtigung der drei höheren Schulen ist jetzt bekanntlich grundsätzlich anerkannt und es ist kaum zweifelhaft, dass die Vorteile der Schulreform immer mehr Anerkennung finden werden. Wer näheres darüber erfahren will, sei auf den Aufsatz von A. Matthias über „die soziale und politische Bedeutung der Schulreform vom Jahre 1900“ in der Deutschen Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart (Januar 1905) verwiesen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, 8 Uhr morgens. Später wird die Schule in den Klassen I–IV bereits um 7 Uhr morgens nach mitteleuropäischer Zeit anfangen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend den 8. April, von 10–12 Uhr vormittags und Mittwoch, den 26. April, von 9–12 Uhr vorm. statt. Bei der Anmeldung ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, der Impfschein oder Wiederimpfschein und von Schülern, die eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen.

R a s t e n b u r g. im März 1905.

**Professor Dr. Prellwitz,**  
Gymnasial-Direktor.

